

männer sammeln für ihr Volk, dessen unüber-
barer Teil sie sind. Die Umwelt höchst an-
fangs: Minister gehen dorthin! Heute kennt sie
nur mehr stummen Reden oder eifersüchtige
Achtung vor diesem beispielgebenden Wert
wahrer sozialistischer Haltung.

Diese Umwelt dachte und denkt noch daran,
ihre Räte auf dem Wege der Kollektivität
nach marxistischem Rezept lösen zu können.
Frankreich — vom Hunger und vom
Elend in der Sowjetunion, wo der Kollektiv-
gedanke seine vollendete Ausgestal-
tung erfahren hat, wollen wir ganz schwei-
gen — liefert uns berechtigte Beispiele: Der
„kollektivistische“ Idee von der Neherzeugung
als Grundlage jedes Wirtschaftsaufbaues
fehlt man die Verwirklichung der marxisti-
schen Forderung nach weniger Arbeit und
höherem Lohn entgegen. Im Laufe dieses
Jahres hat die gesamte französische Indus-
trie die 40-Stunden-Woche eingeführt. Die
Kollektivität ist — abgesehen von der
andauernden Gefährdung der Währung,
durch nominelle Lohnerhöhungen bei sinken-
der Erzeugung: Steigen der Zellarbeitslohn-
freiheit gerade in den verbrauchsnahe Wirt-
schaftsgruppen und das Sinken der
Kaufkraft aller Verbraucher. Die
Textilindustrie Nordfrankreichs z. B. hat in
diesem Jahre um 30 v. H. weniger Inlands-
umsatz zu verzeichnen als im Vorjahre und
die Ausfuhr ist um 90 v. H. zurückgegangen.
Dazu fordern die marxistischen Gewerkschaften
schon wieder 11 v. H. Lohnerhöhung und
drohen mit dem Generalstreik. Die Bau-
tätigkeit in Frankreich ist lahmgelegt und
trotz der Abwanderung von 200 000 Bau-
arbeitern sind noch in der schneigen Herbstzeit
82 000 französische Bauarbeiter arbeitslos
geworden. Das Schlagwort von der „Hebung“
der Kaufkraft der Massen ist in Wirklichkeit
die Vernichtung dieser Kaufkraft geworden.

Auch für das Leben der Völker mitein-
ander gelten die gleichen Gesetze wie für das
Leben innerhalb einer Volksgemeinschaft.
Herr Delbos, Frankreichs Außenminister,
sucht auf seiner gegenwärtigen Südostreise
mit leiser Trauer die Reste jener Kollektivität,
die seit Versailles das A und O der
französischen Außenpolitik war. Sie ist zer-
fallen vor den Wirklichkeiten des Lebens.
Ihre Automatik aber war vom ersten Tage
ab die größte Gefahr für den Frieden, die
nur die Klarheit der nationalsozialistischen
Politik, ihr Bekenntnis zur euro-
päischen Kulturgemeinschaft bisher
abwenden konnte. Das nationalsozialisti-
sche Deutschland hat — ohne Bündnis
und vielversprechende Pakte — die Freund-
schaft Italiens gefunden. Des Führers
Standpunkt daß nicht Kollektivitätstheorien,
sondern nur die klare Aussprache zwischen
zwei Nationen die Sicherheit bringen kann,
hat Belgien zur Sicherheit seiner wirt-
schaftlichen Unabhängigkeit geführt und es
den Versäufelungen geföhrt, die die größte Gefahr
für das Land bedeuteten. Er hat Klarheit
in die Beziehungen des Reiches zu Polen
und Oesterreich gebracht. Wir können
ohne Überhebung behaupten: Das nation-
alsozialistische Gemeinschaftsprinzip hat
überall, wo es sich durchsetzte, im Innern und
nach außen, alle Gefahren für die friedliche
Kulturarbeit der Völker gebannt; das Kol-
lektivitätsprinzip hat immer und überall
neue Gefahren heraufbeschworen.

Führer des Gemeinschaftsgedankens zu sein,
ist unsere Aufgabe. Im Kleinen und im
Großen. Wir werden sie immer und überall
erfüllen.
J. M.

Englands Generalstabschef zurückgekehrt

Einschneidende Veränderungen im britischen Heere

LONDON, 3. Dezember. Das englische
Kriegsministerium gab am Donnerstagabend
Kendierungen in der Zusammenlegung
des Heeres bekannt, die in England als
geradezu unwägend empfunden werden.

Von den vier militärischen Mitgliedern
des Heeresrates werden Anfang 1938 drei
zurücktreten und jüngeren Offizieren
Platz machen. Zurücktreten werden Feldmar-
schall Sir Cyril J. Deverell, erstes mili-
tärisches Mitglied des Heeresrates und
Chef des Reichsgeneralstabes, Sir G. H. E.
Rox, zweites militärisches Mitglied und
Generaladjutant der Streitkräfte sowie
Generalleutnant Sir Hugh Giles, viertes
militärisches Mitglied und Generalfeldzeug-
meister.

Die entsprechenden Nachfolger sind Gene-
ralmajor Viscount Gort, Generalmajor
E. S. Eiddell und Vizeadmiral Sir Harold
A. Brown. Vizeadmiral Brown, der
als Generaldirektor für das Munitions-
wesen bereits Mitglied des Heeresrates ist,
wird diesen Titel auch weiterhin behalten
und gleichzeitig das Amt des Generalfeld-
zeugmeisters übernehmen.

Die Entscheidung des Kriegsministeriums
legt das Durchschnittsalter der militärischen
Mitglieder des Heeresrates von 48 auf 52
Jahre herab. Damit wird in diesem Ge-
meinschaftsamt des Heeresrates ein
Plan des 43jährigen Kriegsministeriums
Hore Belisha zur Verjüngung des
hohen Offizierskorps verwirklicht.

Im Zuge dieser einschneidenden Verän-
derungen sind auch zahlreiche weitere Offiziere
der englischen Heereseinheiten aus der Armee
ausgeschlossen um jüngeren Kräften
Platz zu machen. Die getroffenen Maßnah-
men wollen erreichen, daß die Verteidigung
des Imperiums in jüngere Hände ge-
legt wird. Die neuen Kräfte sind zwar nicht
ganz unbekannt und haben sich politisch zum
Teil auch schon hervorgetan. Wenn aber
gerade jetzt die Veränderung im englischen
Generalstab durchzuführen wird, so beweist
dies die Aktivität der britischen Politik, die

sich durch die verantwortliche Beanspruchung
jüngerer Kräfte nach außen hin als voll-
kommen stark und gefestigt ausweisen will.

Die Presse: „Revolutionäre Zeit“

LONDON, 3. Dezember. Die weitgehenden per-
sonellen Umbesetzungen, die Kriegsminister
Hore Belisha im Heeresrat vorgenommen hat,
sind für die gesamte Londoner Morgenpresse
im Vordergrund des Interesses. Schon in den
Uberschriften der Berichte wird das Sensatio-
nelle und „Revolutionäre“ der Maß-
nahmen des Kriegsministers hervorgehoben.
Allgemein wird darauf hingewiesen, daß es
sich um eine Maßnahme zur Verjüngung des
Heeresrates handle.

Die „Times“ schreibt, daß die Armee
unter den Auswirkungen einer so langsamen
Veränderung gelitten habe und daß die weit-
reichenden Maßnahmen des Kriegsministers
neue Hoffnungen bringen könnten. Die
Öffentlichkeit erhalte dadurch auch die Hoff-
nung, daß den neuen Verteidigungsproble-
men nicht nur mit neuen Maßnahmen
geantwortet werden werde, sondern auch mit
neuen Fähigkeiten und geistigen Kräften die
notwendig seien um mit der gegenwärtigen
schweren Wiederaufbauarbeit fertig zu werden.

Der „Daily Telegraph“ hebt in
seinem Leitartikel hervor, daß ein derartiger
Wechsel im Heeresrat seit seinem Bestehen
überhaupt beispiellos sei. Das deutet natür-
lich darauf hin, daß der Kriegsminister und
viele seiner militärischen Berater ernste Ver-
einigungsüberlegungen bezüglich der Orga-
nisation des Heeresrates gehabt hätten. Es
würde aber ein Fehler sein und sogar ein
schlechter Dienst an der Armee, wollte man
diesem Wechsel im Kriegsministerium als ein
Zeichen einer Krise in der britischen Armee
hinstellen. Es sei nicht dieser Art. Haupt-
sächlich handle es sich um die unvermeidliche
Folge der Politik, jüngere Offiziere auf hö-
here Posten zu bringen, was wiederum durch
die „wachsenden Verordnungen“ der Gegenwart
seiner Berechtigung finde.

„Freundschaftslundgebung“ in Warschau

Die Ostreise des französischen Außenministers — Delbos in Berlin von Frhr. von Neurath begrüßt

rp. Warschau, 4. Dezember. Der franzö-
sische Außenminister Delbos ist, nachdem
er auf der Durchreise am Freitagmorgen in
Berlin auf dem Schiffsdenkmal Bahnhof von
Reichsaussenminister Frickherz v. Neu-
rath begrüßt worden war, am Freitagnach-
mittag kurz vor 17 Uhr in Warschau einge-
troffen, wo er von dem polnischen Außen-
minister Beck, dem französischen und dem
britischen Botschafter in Warschau, sowie den
diplomatischen Vertretern der kleinen Enten-
te erwartet wurde. Delbos begab sich so-
fort zur französischen Botschaft. Der ganze
Empfang wickelte sich verhältnismäßig ein-
fach ab und auch die Bevölkerung Warschaus
nahm an ihm kaum Anteil. Die Behörden
hatten von Flugplanänderung und Abverrun-
gen abgesehen.

Die Begrüßungsartikel der polnischen Presse
waren durchweg in höflichem Tone gehalten,
wobei unter Hinweis auf die Veranlassung

und Gegenwart noch einmal das polnisch-
französische Verhältnis, je nach Einstellung der
Mächte, noch einmal gewürdigt wurde. Wenn
sich auch die polnische Presse in ihren Artikeln
auf die traditionelle Freundschaft zwischen
Warschau und Paris beruft, so ist es doch be-
merkenswert, in welcher Weise sie diese vor
einer Verfallung ihres Charakters zu
schützen sucht. In den regierungsfreundlichen
Blättern wird erklärt, daß die letzten 15 Jahre
zur Genüge gezeigt hätten, daß nur Abkom-
men auf einer derartigen Grundlage von Ver-
ständnis und Bündnisse sich als zueinander
erwiesen hätten. So wird z. B. dem französi-
schen Außenminister, der sich in Warschau um
die Rettung des französischen Bündnis- und
Kollektivsystems bemühen will, vom „Expres
Poranny“ entgegengehalten, daß die auf dem
Völkerbund und der kollektiven Sicherheit auf-

gebaute Ordnung der Nachkriegszeit zusammen-
gebrochen sei und neue Formen des in-
ternationalen Zusammenlebens
sich herausgebildet hätten.

Besondere Beachtung verdient auch das
ablehnende Urteil der großen pol-
nischen Presse gegenüber dem Sowjet-
pakt. So wird in einzelnen Betrachtungen
beispielsweise darauf hingewiesen, daß der
Auswert der Moskauer Aktien in der letz-
ten Zeit stark gesunken sei.

Ein etwaiger französischer Versuch, War-
schau wieder stärker zugunsten des französi-
schen Systems zu verpflichten, findet deshalb
in Polen wenig Gegenliebe. Andererseits
scheint den Sowjets dieses Bemühen des
Quai d'Orsay unter gleichzeitiger gewisser
Abstandnahme von Moskau sehr auf die
Nerven gegangen zu sein, denn nur so ist es
zu erklären, daß der Sprecher des
Moskauer Rundfunks am Donner-
stagabend die Delbos-Reise als eine „fran-
zösische Intrige“ bezeichnete, die den
„Verrat“ der Westmächte ausdeute.

Aber auch eine enge Verbindung
mit Prag wird in Warschau freilich ab-
gelehnt, und zwar nicht nur wegen der
engen Bindungen der Tschechoslowakei an
Moskau sondern auch wegen der brutalen
Unterdrückung der polnischen Minderheit
durch die tschechischen Behörden. Anderer-
seits wird der polnische Außenminister sei-
nen französischen Kollegen mancherlei For-
derungen überreichen. In der polnischen
Presse wird nicht umsonst darauf hingewie-
sen, daß Frankreich nicht in dem erforder-
lichen Maße polnische Erzeugnisse abnehme,
sondern im Gegenteil die tschechisch-polni-
schen Wirtschaftsbeziehungen erheblich zu
wünschen übrig ließen. Außerdem erhebt
Polen in diesen Tagen mit unverkennbarem
Nachdruck seine Forderung auf Kolo-
nien, die aus drei verschiedenen Gründen
als eine Lebensnotwendigkeit für Polen be-
zeichnet werden: 1. verlangt Polen Zugang
zu den von seiner Wirtschaft benötigten Roh-
stoffen, 2. braucht es Gebiete zur Unter-
bringung seines Bevölkerungszuwachses
und 3. sucht Polen nach Möglichkeiten, um
seine Juden loszuwerden. Man kann ge-
spannt sein, wie der französische Außen-
minister sich zu allen diesen, hier angeführ-
ten Problemen verhalten wird.

Chautemps empfangt Valenciu-Volkswaffen

Eigenbericht der NS Presse

pl. Paris, 4. Dezember. Eine gegenwärtig
in Paris weilende Abordnung der spani-
schen Volkswaffen, der u. a. auch
die berüchtigte Kommunistin Baklan-
cia angehört, wurde von Ministerpräsident
Chautemps empfangen. Die Valenciu-
Delegation will mit den Führern der fran-
zösischen „Vollfront“-Parteien über eine
Unterstützung des Kampfes durch
Frankreich verhandeln. Die Verarbeit die-
ser Aktion liegt vor allem in den Händen der
Kommunisten, auf der als besondere Attrak-
tion die Baklanicia hervorstechen soll.

Der Führer beulwünscht General Franco

Berlin, 4. Dezember. Der Führer und
Reichskanzler hat dem Chef der spani-
schen Nationalregierung, General Franco,
zum Geburtstag drastisch seine Glück-
wünsche übermittelt.

J. Schneider-Forst

Die Aflandstöchter und ihre Freier

RECHTSANWALT DR. OTHO VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU/SA
(12. Fortsetzung)

„Du“ machte Hasso und griff zärtlich in das Fell der
junges Wölfin, die er sich zum Begleithund erzogen
hatte, und die unruhig geworden war. „Nun bin ich
neugierig, wer ihn zuerst erkennt?“

Der Gedanke war kaum zu Ende gedacht, als das Tier
einen mächtigen Satz nach vorn machte und einem
Herrn, der eben durch die Sperre schritt, mit lautem Ge-
heul an die Schulter sprang. Dazwischen gelte der
helle Schrei einer Frau. Darauf folgten beschwichtigende
Worte ihres Begleiters an den Hund: „Wo ist sie denn,
meine brave, kleine Wü? Nach so langer Zeit kennst
du mich noch? Liebe, liebe kleine Wü! Hasso, wie nett
von dir, daß du gekommen bist!“

„Also das nennt sich James?“ lachte dieser, ließ die
Nigarette zu Boden fallen, um beide Hände frei zu be-
kommen und schüttelte dem Freund herzlich die Rechte.
„Menschenskind, mein Gehirn ist beinahe in die Brüche
gegangen!“ Er gewahrte jetzt erst James' Begleiterin,
die sich wahrscheinlich aus Furcht vor der Wölfin, furcht-
sam hinter dem Rücken des Freundes verhaselt hielt,
und machte eine tiefe Verneigung.

„Gefalte, Margot! Das ist mein Freund Hasso.“
Reichte James sich vor und sah abblinzelnd in ihre noch
immer erschrockenen Augen. „Die Wü tut bestimmt
nichts“, sagte er beruhigend und streichelte dabei den
Kopf des Tieres. „Kann man hier in einem Hotel noch
etwas zu essen bekommen? Wir haben nämlich schreck-
lichen Hunger.“

Bei einem Speisewagen im Herzug? wunderte sich
Hasso, logte aber nichts und bejahte nur.

Das also sind „Arlustente“, dachte Margot während
der Fahrt in die Stadt. An diesem Mann war nichts
anzunehmen, weder an der Kleidung, noch an seinen

umgangsformen, noch an der Art der Unterhaltung.
Wenn er ihr zufällig begegnet wäre, hätte sie in ihm
alles eher als einen Clown vermutet.

James bestellte im Hotel zwei Zimmer und ein kleines
Abendessen. Während Margot sich auf ihrem Zimmer
den Reifstaub abwusch, gab sich seinem Freunde über
alles nötige Auskunft.

„Die Sache ist laut“, meinte Hasso. „Ich nehme an,
daß du das Mädchen wirklich liebst.“

„Weber alles?“
„Warum bringst du es dann in diese schiefte Lage? —
Ich bitte dich, sei jetzt nicht empfindlich, Jakob — ich
kann mich nun einmal an das „James“ nicht ge-
wöhnen.“ lächelte er entschuldigend. „Du sagst, die
Amerikanerin würde dir das Genick brechen. Gut. Nach
meiner Meinung kommt es aber auf das gleiche hinaus,
wenn du das selber tust.“

„Du meinst also, daß die Sache kein gutes Ende
nimmt?“

„Sie wird ein schlechtes nehmen, ja. Du kannst doch
nicht ewig auf der Flucht sein.“

James' Blick bekam einen bitteren Geschmack aus der
Junge. „Ich dachte, bei euch zu bleiben.“

„Ach! — Als was denn?“ Und als James schwieg,
stieß er ihn mitteilidig über den Arm. „Siehst du —
bei uns bleiben — wenn du allein gekommen wärst —
mehretwegen. Das wäre möglicherweise gegangen.
Babstschenskind hättest du auch den Wagen mit mir teilen
können. Ein Jahr und länger. Auch hungern hättest
du nicht zu brauchen. Es würde schon für zwei gereicht
haben. Aber mit einem Mädchen als Jugabe? — Reel!
— Meine Wölfin würde sie nicht zerreißen. Aber die
Kollegen würden es tun.“

„Wir wollen heiraten, sobald es geht.“

„Und dann?“

Das Eintreten Margots unterbrach die Unterredung.

Es wurde eine unruhige Nacht. Margot hatte Ge-
wissensbisse, und James zerrante sich das Gehirn über
die Zukunft. Man nahm nicht einfach eine Tochter aus
erstem Hause aus dem sicheren Schoß ihrer Familie und
verpflanzte sie in eine beliebige andere Umwelt, gar in

die eines Zirkuses. Die Gefahr, die dieses Experiment
in sich barg, erschien ihm plötzlich ungeheuer.

Als man sich beim Frühstück wieder traf, lag man sich
gegenseitig die Gedanken an den Augen. James war
sich nur zu klar darüber, daß er als Mann die ganze
Verantwortung trug. Es mußte sich etwas für ihn fin-
den. Durch Hasso hatte er sich beim Direktor melden
lassen.

Murray war nicht in bester Laune. Die Geschäfte
gingen nicht so, wie er gehofft hatte. „Was können Sie
denn?“ fragte er James' Blick und putzte sich dabei un-
geniert seine Fingernägel. „Einen guten Clown könnte
ich allenfalls noch brauchen.“

James taugte nicht zum Clown.

„Was sonst? — Für Unfallroboter sind Sie zu massiv.“
An den Fingernägeln war nichts mehr zu putzen, wes-
halb ließ Murray's Augen durchdringend an James
Gesicht haften bleiben. „Riesleist eignet sich Ihre Frau
zu einem Clown?“

„Meine Frau kommt nicht in Frage“, versetzte James
fast heftig. „Ich suche nur für mich allein ein Engage-
ment.“

„So. Was haben Sie denn bis jetzt getrieben?“

„Ich bin geschwommen. Reford. — — Sieger gegen
Kiebling.“

„Also das sind Sie.“ sagte Murray, das eine Augen-
lid herabklappend. „Clown wäre mir lieber gewesen! —
Ja, was machen wir nun da? Und wenn Sie Welt-
meister wären, ich kann Sie nicht brauchen! Allenfalls,
wie ich schon sagte: Ihre Frau. Aber das wollen Sie
ja nicht.“

„Rein!“

Die erledigende Handbewegung Murray's sagte alles.
Hasso räumte eben einen Salsizzanzug vom Stuhl,
als James zu ihm in den Wagen gefleitet kam. „Ver-
schonst du dich erst einmal“, sagte er, nach einem Blick in
das erregte Gesicht des Freundes, und setzte ihm ein
Blaß Cognac vor. „Trink das jetzt! Das macht ruhiger.“

— Nichts ausgerichtet beim Chef?“

Auf James' Kopf schütteln setzte er sich zu ihm auf den
schmalen Divan. „Ich habe einen Vorschlag.“ Und als
Blick nicht auffah, tippte er ihm leicht auf das Antlitz. „Du
heiratest — und läßt deine Frau bei mir.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Heimatgebiet

Amliche Nachrichten

Der Führer und Reichsführer hat ernannt den Oberlandesoberführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Ersatzmann des Reichsführers Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Ersatzmann des Reichsführers Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Ersatzmann des Reichsführers Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

Recher-Verordnungen

Der Reichsführer hat ernannt den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart, den Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart zum Reichsführer Dr. Paul Weg in Stuttgart.

höhere Stufe des Wettkampfes. Zum Unterschied von den früheren Reichsberufswettkämpfen werden allerdings diesmal zum erstenmal nicht Ortsieger ermittelt werden, sondern Kreisieger. Zum Gauwettkampf werden dann alle Kreisieger berufen und entsprechend zum Reichswettkampf alle ermittelten Gauieger. Aus jeder Kampfgruppe geht ein Kreisieger hervor.

Die Siegerehrung findet traditionsgemäß am 1. Mai am Tag der Nationalen Arbeit statt. Die Sieger werden auch wieder als Belohnung für ihre Leistung vom Führer empfangen. Für alle Teilnehmer an den Wettkämpfen werden namentlich ausgestellte Beteiligungsbescheide ausgegeben.

Die Ortswettkämpfe beginnen diesmal am 13. Februar 1938 und dauern bis zum 27. Februar. Für die einzelnen Wettkampfgruppen sind je zwei Tage vorgesehen. Davon gilt der erste Tag als Wettkampftag. Der zweite Tag ist im wesentlichen für die Bewertungsarbeit der Wettkampfleitung vorgesehen. Der Wettkampftag ist arbeits- bzw. schulfrei.

Im Rahmen des allgemeinen Wettkampfes wird ebenfalls wie in den vergangenen Jahren für die Jugend ein besonderer Schaulenferwettkampf durchgeführt, der in der ersten Woche des Reichsberufswettkampfes in der Zeit vom 13. bis 20. Februar stattfindet.

Die Gauwettkämpfe sind in der Zeit vom 20. bis 23. März 1938 angelegt worden. Der Reichswettkampf findet vom 22. bis 30. April 1938, wie bereits angekündigt, in Hamburg statt.

Der Leistungskampf im Rundfunk

Nachdem der Leistungskampf der deutschen Betriebe am 2. Dezember in der Reichslandhalle eine Großkundgebung statt, auf der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Reichsbeauftragte für den Leistungskampf der deutschen Betriebe, Dr. Hupfauer, sprechen werden. Sämtliche Reichsleiter außer dem Reichsorganisationsleiter werden am Freitag, den 10. Dezember 1937, von 18.45 bis 19 Uhr, einen Ausschnitt dieser Kundgebung senden.

Die Ferien im Schuljahr 1938/39

Durch Verordnung des Kultusministers vom 6. November wird für die württembergischen Volk-, Mittel- und höheren Schulen sowie die landlichen Berufsschulen folgendes bestimmt: 1. An Orten mit achtstägigen höheren Schulen (Gollanhalten) sind im Schuljahr 1938/39 Pfingstferien vom Dienstag, 7. Juni, bis Samstag, 11. Juni, einschließlic 5 Tage, Sommerferien vom Donnerstag, 21. Juli, bis Montag, 29. August, einschließlic 9 Tage, Herbstferien vom Samstag, 8. Oktober, bis Samstag, 15. Oktober, einschließlic 8 Tage, Weihnachtsferien vom Samstag, 24. Dezember 1937 bis Samstag, 7. Januar 1938, einschließlic 15 Tage, Osterferien 1939 vom Samstag, 1. April bis Montag, 17. April

je einschließlic 17 Tage, zusammen 85 Tage. 2. An den übrigen Orten sind die Weihnachtsferien und Osterferien grundsätzlich dieselben wie in Ziffer 1 angegeben. Im Schuljahr 1938/39 können an den Volksschulen der Landorte und den landlichen Berufsschulen durch örtlichen Beschluß ausnahmsweise keine Beschreibungen ein treten, soweit solche durch örtliche oder wirtschaftliche Bedürfnisse begründet sind.

Das Schuljahr 1937/38 schließt an landlichen Schulen am 31. März 1938.

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Anstellung der Frauenerwerbslosen. Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, dieses echt deutsche Fest der Freude, liebevollen Gebens und freudigen Nehmens, das fest echter Verbesserung der deutschen Seele. Schon längst hat die Mutter Vorbereitungen getroffen und der Heimlichkeit unter den Geschwistern gibt's jetzt gar viele. Auch in der Frauenarbeitschule Neuenbürg waren seit Wochen schon emsig Mädchenhände an der Arbeit, abgelaufene Wünsche um fest Wirklichkeit werden zu lassen. Eine geschmackvoll aufgestaute Ausstellung von Weihnachtsarbeiten am Samstag, Sonntag und Montag in zwei liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellten Schaufenstern der Apotheke zeigt einen kleinen Auschnitt davon.

Um es vorweg zu sagen: Aus den mannigfaltigen Entwürfen und Farbensammlungen, der Wahl des Materials spricht nicht nur ein sehr gepflegter Geschmack, weitgehende Berücksichtigung praktischer Gesichtspunkte, sondern auch viel Fleiß und völlige Hingabe, wie das Bestreben, mit verhältnismäßig geringen Mitteln Wertvolles zu gestalten. Neben verschiedenen Stoffen aus haltbaren Leinen oder weicher Seide in moderner Durchbrucharbeit u. neuartiger, aparter Verschönerung - vermutlich in Geschenk für den Vater - sehen wir zwei wunderbare Tischdecken, die in ihrer vornehmen Schlichtheit wohl jede Mutter begeistern werden. Aber auch die zahlreichen Decken in Tüll oder feiner Häkelarbeit, der Kaffeewärmer mit Dohlsaum und Pierchen, ein zartfarbener Taschentuchbehälter mit fein umwickelten Taschentüchern, die wertvolle Einkaufstasche in mahlvoller Baharheit, praktische Schürzen und Halpfel mit Handdohlsaum, wie die moderne Unterziehwäsche mit feiner Handverzierungen, Unterleider in verschiedener Anfertigung und nicht zuletzt der aus Wollelein gefrickte Damplmann, das hunte Spielhüchen, ein hübsches Kinderkleid und die so originell wirkende Puppe für die Kleinen und Kleinsten werden sicherlich viel Weihnachtsfreude auslösen. B.

Stadt und Kreis Neuenbürg als Kdf.-Urlauberziel

Neuenbürg, 4. Dezember.

Es ist nicht vermessen zu behaupten, daß unser sonst so gerühmtes Städtchen auf dem besten Wege ist, sich einen gewichtigen Platz im Ring der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu erkämpfen. Dazu bedarf es aller Voraussetzungen: eine einträgliche Lage inmitten der Schwarzwaldberge, herrliche Spazierwege in die mächtigen Wälder, zahlreichen zum Teil neugebaute Stände in der weiteren Umgebung und schließlich einen gastfreundlichen Menschensfolg, der es sich angelegen sein läßt die Urlauber trefflich zu bewirten und unterzubringen. Man muß es selbst gesehen haben, mit welcher Aufmerksamkeit den ganzen Sommer hindurch die zahlreichen Volksgenossen aus den verschiedensten Gauen des Reiches von ihren Gastgebern betreut wurden. Und man muß es beobachtet haben, mit welcher dankbaren Gefühlen die vielen, vielen Kdf.-Urlauber sich jeweils von ihren Wirtinnen verabschiedeten. Manche Schwarzwaldfahrer träumen heute schon wieder davon, im nächsten Sommer das Engtal aufzusuchen. In dieser Beziehung verdienen sowohl die Witte als auch die Gastgeber ein Gesamtklob. Besonderer Dank u. hohe Anerkennung sei aber auch den Männern der Kreisdienstelle gewollt, sowie den Mitarbeiterinnen in den Ortsdienstellen, die ein gerüttelt Maß an Arbeit zu bewältigen hatten. Wenn diese Arbeit auch nicht immer und überall die gebührende Anerkennung findet, so muß doch der offensichtliche Erfolg Ansporn sein zu neuer Arbeit im Dienste des Führers und der von ihm geschaffenen Organisation „Kraft durch Freude“.

Die wirtschaftliche Bedeutung von Kdf. im Fremdenverkehr unserer Stadt zeigt sich in erster Linie daran, daß 80 Prozent der Gesamtübernachtungen durch Kdf.-Gäste erfolgten. Die Geschäftswelt weiß am besten zu schätzen, in welcher günstigen Weise sich der gesteigerte Fremdenverkehr ausgewirkt hat.

Welchen Anteil die NSG. „Kraft durch Freude“ am Fremdenverkehr im gesamten Kreisgebiet hat, wird durch folgende Zahlen überzeugend dargestellt. Vergangenen Som-

mer durch Kdf. stark vermehrten Fremdenverkehrs beleuchtet. An Verpflegungsgeldern und Omnibusfahrten wurde die schöne Summe von 203.000 RM. vom hiesigen Kreisamt angeworfen. Rechnet man den persönlichen Verbrauch des Urlaubers vorsichtig mit 15 RM., den des Teilnehmers an den Omnibusfahrten mit 2 RM., so gibt das den tatsächlichen Betrag von 124.000 RM., somit einen Gesamtumsatz von 326.000 RM.

Die Vorarbeiten für das nächste Jahr sind rege im Gange. Beim Kreisamt sind bereits einige Urlaubszüge angemeldet. Weitere Mittelungen werden zur gegebenen Zeit erfolgen.

Aus der Badstadt Wildbad

Aus der Arbeit des VDM. Am ersten Adventssonntag arbeitete der schwäbische VDM für das Winterhilfswerk. Wir wollen dafür sorgen, daß jedes Kind sein Weihnachtsgeschenk bekommt. Auch unsere Wildbader Wädel waren den ganzen Tag bei der fröhlichen Arbeit zusammen. Unser Material kamte zwar zum größten Teil aus der „Kampfung der Verb-Räte“, aber mit viel Fleiß wurde den ganzen Tag gestrickt und genäht, gefügt und angemalt, so daß wir am Abend recht stolz auf unsere Arbeiten sein konnten, denen niemand mehr ansieht, daß sie eigentlich aus dem Nichts entstanden. Sie haben ein feines Gele, sondern nur Überwilligkeit und Einsatz verlangt. Wenn auch mancher Meiderer über unsere Sonntagsarbeit den Kopf schüttelte, so wissen wir doch, wenn wir den Erfolg unserer Arbeit ansehen, daß wir es recht gehandelt haben. Vielen Kindern werden wir so eine Weihnachtsgeschenke bereiten und damit zeigen, daß wir uns zum Sozialismus der Tat bekennen. Einen Teil unserer Arbeiten zeigen wir am Sonntag den 5. Dezember im Schaufenster der Bäckerei Kübler.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Zum Wochenende. Immer näher rückt Weihnachten. Die Hausfrauen begannen allmählich mit der Weihnachtshäkelerei. Die Schaufenster der Kaufhäuser sind schon weihnachtlich geschmückt und beleuchtet und die Kinder schauen mit begehrlichen Augen all die Herrlichkeiten an, die angeordnet sind und die Wunschzettel aus Christkindle werden immer länger - Heute nachmittag, am Tag der nationalen Solidarität, wird auch hier von den Gemeinderäten, von Volkstischen Leitern, von den Führern der Gliederungen und anderen Persönlichkeiten für das Winterhilfswerk gesammelt. Jeder Volksgenosse wird an diesem Großkampftag für das WDW sicher gerne sein Scherlein spenden. - Am heutigen Nachmittag trägt die Sportgruppe unserer Wimpse auf dem Sportplatz bei der „Sonne“ gegen das Forzhelmer Fährlein, das vom Sportklub betreut wird, ein Fußballwettkampf aus. Erst kürzlich konnten unsere Wimpse gegen ein anderes Fährlein aus Forzhelm einen 0:3-Sieg erringen. - Die erste Mannschaft unserer Fußballer muß am Sonntag nach Dillfeld hinüber. Eigentlich sollte man einen Sieg der Unfrigen erwarten können; aber man tut vielleicht gut daran, wenn man seine Erwartungen nicht zu hoch schraubt. - Am Montag ist der Nikolaustag und auch in den Straßen unseres Orts wird man in der Dunkelheit dem Alten mit dem langen Bart, mit dem Kapuzenmantel und mit seinem Saß begegnen. Hoffentlich ist dieser so gut gefüllt, daß es dem braven Nikolaus möglich ist, auch in die vielen Schube, die in der Nacht vor die Türe gestellt werden, etwas Gutes hineinzutun.

Die älteste Einwohnerin Wirtens, Witwe Pauline Delschläger, ist am Freitag morgen nach kurzer Krankheit gestorben. Was in die letzte Zeit hinein machte sich die 80-Jährige in ihrem Lebensabend noch nützlich.

Durch Erhängen hat gestern nachmittag der Schneidermeister Wilhelm Gauß von hier seinem Leben ein Ende gemacht. Eine unheilbare Krankheit dürfte den braven Mann zu diesem Schritt getrieben haben. Gauß war Kriegsteilnehmer und hat als solcher den ganzen Krieg mitgemacht. Der Frau wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Engelsbrand, 3. Dez. In neuerer Zeit ist man dazu übergegangen, den Film dem Schulunterricht dienlich zu machen. Auf diesem Gebiete wollen auch die Landorte nicht zurück-

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Koblenz, 4. Dez.

Vorherjage für Samstag: Noch nicht beständig und vor allem im Alpenvorland weitere mäßige Regengüsse. Später langsame Erholung. Bei Winden aus West und Nordwest kühl.

Vorherjage für Sonntag: Vorübergehende Besserung.

Stahl Calw.

Der auf 8. Dezember fallende
Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt
wird nicht abgehalten.
Der Bürgermeister.

Praktische und beliebte
Weihnachts-Geschenke

wie
Herren-Ober-Sport- u. Arbeitshemden, Trikot-
Einsatzhemden, Damen- und Kinderwäsche,
Tischdecken und Gedecke, Bett- und Frotte-
wäsche, warme Unter- u. Oberbettücher, Unter-
wäsche, Strümpfe, Socken und Taschentücher
finden Sie gut und preiswert im
Wäsche- und Aussteuergeschäft

Bodemer

Pforzheim Deimlingstraße 10



EDUARD KEIL
PFORZHEIM Bleichstraße 9
(am Sedanplatz)

Teppiche viele schöne Muster und Farben,
riesiges Lager in aller Größen und Qualitäten.

Morgens 300x300	32 ⁰⁰	38 ⁰⁰	46 ⁰⁰	56 ⁰⁰	68 ⁰⁰	78 ⁰⁰
Velour ca 300x300	58 ⁰⁰	69 ⁰⁰	75 ⁰⁰	89 ⁰⁰	109 ⁰⁰	120 ⁰⁰
Püsch- u. Tournay 300x300	95 ⁰⁰	110 ⁰⁰	115 ⁰⁰	120 ⁰⁰	145 ⁰⁰	
Smyrna durchgewebt mit Ketteppiche ca 300x300	155 ⁰⁰	160 ⁰⁰	175 ⁰⁰	215 ⁰⁰	235 ⁰⁰	245 ⁰⁰

Alle Preise sind netto, werden gerne bei Weihnachten zurückgelegt.

Wildbad

Dr. Sommer zurück

Sprechstunden: 10-12 Uhr vorm. und 5-6 Uhr nachm.,
außer Mittwoch und Samstag nachmittags und Sonntags.

Döbel, den 29. November 1937.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir
beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frida König

erfahren dürfen, sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere
danken wir dem Herrn Geistlichen für seine tröstenden
Worte, dem Leichenchor für den Gesang, den Schulkamer-
aden und -Kameradinnen, für die vielen Kranz- und
Blumenspenden und allen, die sie zur letzten Ruhestätte
begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Am
4. Dezember 1937

Ein Uteteil

Das mir empfohlene Hustenmittel Husto-Glycin war von ganz
außerordentlicher Wirkung. Ich bin direkt begehrt davon,
denn ich verlor dadurch meine Bronchien, wogegen ich schon
alles mögliche versucht hatte. Auch bei meinem 5-jährigen
Tochterchen hat es bei hartnäckigem Halsweh durch
Grippe ebenso hervorragend gewirkt. Husto-Glycin wird
nie in meiner Hausapotheke fehlen. Dieses ist von Schöber-
berg W. D. Adressat von Schöberberg 18 - Tausende ähnliche
Urteile liegen vor! Husto-Glycin hilft immer!
Ehältlich in Flaschen zu RM 1.00 und 1.00. Sparflasche 2.25

Schöberberg: Drog. H. Karcher; Neuenbürg: Drog. Gerbert;
Birkenfeld: Drog. W. Wustmann; Wildbad: Drog. K. Piappert;
Herrenfels: Drog. H. Waterstradt; Calmbach: Drog. Barth

Weihnachts-Verkauf

Fest-Geschenke die immer erfreuen

Ernst Pini & Co.

Oestliche Pforzheim Rathaus

Weihnachtsfreude

durch praktische Geschenke

- Damen-Mäntel**
eher, hell, erhellte Ver-
arbeitung, in allen Größen
RM 70.-, 65.-, 55.-, 45.-, 35.-
- Completts u. Kostüme**
Schöne, elegante, mod.
Costs u. Jacks, abteil. figuranz.
RM 50.-, 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
- Bisous**
in Chamois, Seide und Woll,
entsprechend in Farbe und Schnitt
RM 18.-, 12.-, 8.-, 6.50, 4.-
- Eleg. Damen-Mäntel**
mit schöner Verarbeit. und
teure Stoffe
RM 60.-, 55.-, 45.-, 35.-, 25.-
- Woll-Kleider**
ein- und zweifach, (schöne, jugend-
liche Art, in allen Weiten
RM 45.-, 40.-, 35.-, 25.-, 15.-
- Röcke**
in Spinn- u. Damaststoffen, guter
Stoff und prima Stoff bis Größe 52
RM 21.-, 18.-, 15.-, 12.-, 9.-
- Jugendl. Sportmäntel**
einf. Art, (einfache u. feine),
prima Stoffe
RM 65.-, 55.-, 45.-, 35.-, 25.-
- Seide-Kleider**
Zeit- und schön gearbeitete, mod.
einfache u. feine Stoffe
RM 65.-, 45.-, 42.-, 35.-, 25.-
- Morgensröcke**
Damen- u. Herren-Modell, bis
elegant, Stepper, in allen Größen
RM 20.-, 15.-, 10.-, 7.50, 5.50
- Frauen-Mäntel**
schöne, mod., mit oder ohne Pelz,
in elegant. Stoffen, bis Größe 52
RM 50.-, 45.-, 35.-, 25.-, 15.-
- Tanz- u. Abendkleider**
interessant in Farbe und Schnitt
RM 60.-, 45.-, 35.-, 25.-
bis zu den höchsten Preisen
- Trauer-Kleider**
aus feiner Stoffwahl, sehr
schöne Formen, bis Größe 54
RM 50.-, 45.-, 40.-, 35.-, 30.-, 25.-

Modhaus Leicht Pforzheim

gegenüber der Städt. Sparkasse
Das Haus für geschmackvolle Damenkleidung

Birkenfeld, den 3. Dezember 1937.

Meine liebe Mutter, unsere gute Großmutter und Tante

Pauline Oelschläger

geb. Frey

durfte heute im Alter von 89 Jahren in die ewige Heimat eingehen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rösle Oelschläger.

Beerdigung Sonntag den 5. Dezember 1937, nachmittags 2 Uhr.



Und wieder kommt
der Weihnachtsmann

der mit seinen vielen Gaben die Herzen von Jung und
Alt erfreut. Unser heutiger Weihnachts-Anzeiger zeigt
unseren Lesern eine Fülle von Angeboten und macht
vielen die Wahl, was sie schenken wollen, leichter. Alle
studieren in den Mußestunden des Sonntags unseren
Weihnachts-Anzeiger und machen dann jezt schon ihre
Einkäufe. Denn ein guter Rat des Weihnachtsmanns
ist: Wer jezt schon kauft ist besser dran und berück-
sichtigt dabei die vorteilhaften Angebote in unserem
Weihnachts-Anzeiger.

Als Weihnachts-Geschenk
immer willkommen
eine schöne

**Fein-Seifen-
Packung**

Erhältlich in jeder Preislage beim
Seifen-Mahler
Neuenbürg, Mühlstraße 20
hinter dem Rathaus

Birkenfeld.
Eine schöne, sommerliche

2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör sofort oder später zu
vermieten.
Dietlinger Str. 98.
Servietten
mit und ohne Druck
C. Meißner Buchhandlung.

Rundböfen
Allesbrenner-
Dauerbrandböfen
Holz- und Kohlenherde
Gasbackherde
Badeeinrichtungen
für Gas - Kohle - Elektr.
Beleuchtungskörper
Liefer preiswert

Chr. J. Hartmann
Pforzheim, Bleichstraße 8

Nur **Neuheiten**
und größte Auswahl in
Damenwäsche Morgensröcke
Bettwäschgarnituren
Bettdecken
Stopp- und Daunendecken
Kameelhaardecken
finden Sie in allen Preislagen bei

Walz
Spezial - Aussteuergeschäft
Pforzheim, Westl. 23
gegenüber Stadttheater

Gräfenhausen.
Bettlade m. Rost
zu verkaufen.
Emma Wenz.



„Mein
Wunschzettel“
1 Paar

„Selekta“-Matratzen

- „Selekta“-Matratzen von vorzüglichen
in sich Materialen, Schö-
ner und Rost
- „Selekta“-Matratzen sind mit je
300 - Grundfedern aus-
gestattet, haben ver-
stellbaren Kopfteil
- „Selekta“-Matratzen sind völlig
verflüsslicht
- „Selekta“-Matratzen sind gute
hauswirtschaftliche Arbeit
- „Selekta“-Matratzen sind leicht
zu handhaben und außer-
ordentlich haltbar
- „Selekta“-Matratzen - der Name
sagt es schon - sind
in drei Klassen



in Läden an der Ruwertalstraße
Dem Hausehaltungs-
komitee der BB u. dem
Kundendienst H. Schu-
lowky angeschlossen.
Bestenfalls - unge - Schöne
wird in Zahl, zusammen
„Wer die Betten-Weik
kauft, er tut bedient“

Empfehle mich im Anfertigen von
Buppenperücken
in toller Ausführung
Willy Kreher
Herren- und Damenpar-
führer- und Toilettenartikel
in reicher Auswahl

Regenschirme
für den Weihnachtstisch
finden Sie in großer Auswahl bei
Albert Weik, Neuenbürg

Rheuma? -
Kommt gar nicht in Frage!
Besitzen Sie täglich Königers
ärztlich empfohlene

Rheuma-Badebürste
dann sind Sie wie neugeboren.
Eine willkommene Gabe für
die ganze Familie und dabei
eine bescheidene Ausgabe.



Gasth. „Grüner Hof“
Wildbad
empfiehlt bestes Weizen
Pforzheimer Branntwein

Sauerkraut garniert

**Schlafzimmer und
Wohnzimmer**
billig zu verkaufen.

Möbelhaus Stuchel, Pforzheim,
Schloßberg 11.
Christandtsarbeiten und Kinder-
beihilfen werden in Zahlung ge-
nommen.

Dauerbrandböfen
kauft man vorteilhaft und preiswert
im

anerkannten Ofenfachgeschäft
von

Hermann Fischer
Neuenbürg
(Wilhelmstraße) - Telefon 499
Gut sortiertes Lager
Beratungen kostenlos
Lieferung frei Haus auch

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Die Steuerarten 1938

werden am Montag und Dienstag den 6. u. 7. Dezember 1937, je von nachmittags 3-6 Uhr, auf dem Rathaus, Zimmer 3 für die Arbeitnehmer, die in Arbeit stehen, ausgegeben. Die Abholenden müssen wenigstens Angehörige sein und über die Familien- und Arbeitsverhältnisse Auskunft geben können.

Zusätzlich werden die Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung betr. Lohnsteuer, Bürgersteuer 1938 und Steuerermäßigung für Hausangestellte hingewiesen.

Der Bürgermeister.

Die Zwangsversteigerung

der Grundstücke der Nachlassenschaft des Albert Proß, Zimmermanns, und seiner inzwischen verstorbenen Ehefrau Marie, geb. Großmann, in Wildbad:

Obj. 4 und 4a Tannenbergrasse, Wohnhaus, Holzschuppen mit Gartenhausanbau —: 2 a 82 qm.

Obj. 10 Tannenbergrasse, Haus mit Scheiter, Hofraum: 68 qm.

Parz. 1032/1 Gemüsegarten im Badwald —: 7 a 78 qm.

geköpft am 7. Oktober 1937 auf. zu —: 18 000 — RM. findet statt am

Dienstag den 7. Dezember 1937, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad (Notariat).

Neuenbürg, den 2. Dezember 1937.

Kommissär: Bezirksnotar Feich.

Ihre Vermählung zeigen an

Karl Treiber

Dr. Hildegard Treiber

geb. Merbach

Wildbad
Winkel-Sägewerk

Lobeda (Thür.)
Pforte 2

Save bei uns
Gewerlabank
Neuenbürg

Meine Rechtsanwaltskanzlei habe ich von Calw nach

Neuenbürg

in die seitherigen Räume des Herrn Rechtsanwalts Barth verlegt.

Rechtsanwalt Walz
Neuenbürg

Adolf Hitlerstraße 10 — Rufnummer 235

Alle **Musikinstrumente**

Handharmonikas und Noten
Akkordeons
Schallplatten

in großer Auswahl im

Musikhans Curth, Pforzheim Zerronnenstr. 11

Sollen Ihre Kinder
darauf verzichten?

Selbst musizieren gibt Freude und Kraft, ist ein nie verfliegendes Quell des Genußes. Sollen Ihre Kinder darauf verzichten, nur weil Sie kein Klavier haben? Besuchen Sie uns doch unverbindlich. Sie werden sehen, Pfeiffer-Erzeugnisse sind nicht nur schön in der Form und edel im Ton, sondern auch so günstig in der Anschaffung, daß man sie sich leisten kann ohne schwere Belastung.

Carl A. Pfeiffer, Stuttgart
Flügel- und Klavierfabrik
Silberburgstraße 120-124

Dr. Best
Fachärztin für Kinderkrankheiten
in Pforzheim

jetzt: Leopoldstr. 1

Feriaruf 2020 — Sprechstunden: 11-12, 3-1/2 Uhr;
Mittwochs und Samstags: 1/2, 11-1/2 Uhr.

Mehr **Weihnachtsfreude**
durch praktische Geschenke

Meine überwältigend große Auswahl macht Ihnen die Wahl leicht!

- | | | |
|----------------|------------------------|-----------------|
| Abend-Kleider | Nachmittags-Kleider | Morgenröcke |
| Winter-Mäntel | Pelzbesetzte Mäntel | Lois-Mäntel |
| Krimmer-Jacken | Sport-Mäntel u. Jacken | Haus-Kleider |
| Kinder-Mäntel | Abend-Blusen u. Röcke | Kinder-Kleider |
| Ski-Kleidung | Sport-Blusen u. Röcke | B.d.M.-Kleidung |

Ecke Metzger- u.

E. Berner

Blumenstraße

Pforzheim



„Ihr“ sehnlichster Wunsch

Hepp-Erzeugnisse auf dem Gabentisch zu finden

Hepp-Bestecke und
Tafelgeräte

sind Geschenke, die Generationen überdauern!

Besuchen Sie bitte unverbindlich unsere
Musterschau, Pflizer-Strasse 3-5

Gebrüder HEPP G. m. b. H., Pforzheim
Verkauf an Private — Sonntag, 12. und 19. 12. 37 geöffnet



Stoffe

in Wolle für
Mäntel, Komplets u. Kleider
in Seide für
Kleider, Blusen u. Ausputz
in Samt für
Kleider, Blusen und Schals

Qualitätswaren in geschmackvollen Mustern und Farben
Reiche Auswahl!

E. Müller
Stoffehaus

Pforzheim Bitte beachten Sie unsere Innendekoration
am Sonntag den 5. Dezember 1937

Weihnachtsgeschenke

die nach Jahren noch Beifall finden, sind:
Teppiche, Brücken, Läufer, Vorlagen
Felle, Fußtaschen, Daun- u. Stepp-
decken, Tisch-, Divan-, Reise- und
Kamelhaardecken

vom
Teppichhaus Hans Knoth
Pforzheim, Westliche 45, Ruf 5011

Etwas Besonderes
für den Weihnachtstisch:

Ein Gesangbuch

Reiche Auswahl
in einfacher bis feiner Ausführung
Preis-lage RM. 5.— bis RM. 9.—

E. Meck'sche Buchhandlung
Neuenbürg

Wollwesten, Ledersoppen
Lederjassen, Windjassen
Biege's Geschäftsröcke
Holzschuhe, Fausthandschuhe

Carl Straub
Berufskleidung
Pforzheim, neben Ufa.



Das wird ein frohes Fest!

wenn der Vater einen Werkzeug-
kasten u. gutes Bastierwerkzeug
als Geschenk erhält u. der Junge
Lebensgewinnung für die langen
Winterabende! Aber kaufen Sie das
Qualitätswerkzeug im Fachgeschäft!

M. Rilling, Pforzheim
Schossgalterweg 5
beim Waisenhausplatz

Achtung!

Jetzt ist es Zeit

Ihre reparaturbedürftigen Puppen
in die Puppenklinik

Sager, Calmbach
bei der Kirche, zu bringen.

Welch ein
köstliches
Gefühl,
frische Wäsche
durch



Herde - Oefen

Holzhammerwerkzeuge

und sonst. Eisenwaren
in jeder Ausführung u. Preis-
lage kauft man günstig bei

Friedrich Gengendach, Höfen
Schmiedemeister
Rohrhandlg. / Eisenwaren

Neuenbürg.
Die
Mütterberatungsstunde
findet am Montag den 4
Dez. 1937, nachmittags von
2-3 Uhr, im Pflizerhofstr. 3-5
statt.

Verztl. Sonntagsdienst
Sonntag den 5. Dezember 1937
Dr. med. Eppinger, Döbel,
Fernsprecher Herrenald 333.

Mehr Weihnachtsfreude
durch praktische
Geschenke!

Für den Herrn:
Oberhemden
Krawatten
Handschuhe
Hüte — Mützen
Schals
Pullover
Westen
Wintermäntel
Reisedecken

Für die Dame:
Meine beliebten
Oka-Strümpfe
Handschuhe
Pullover - Westen
Schals
Schirme
Original Knirps
Taschentücher
usw.

in überreicher Auswahl von

STOBER
Der Herrenausstatter
Pforzheim - Leopoldstr. 3

Nähmaschine neu vera. Heis-
gest. Garantie.
Teilzahl. gest. Mk. 126.— Hildinger,
Pforzheim, Nähmaschinen, Leopoldstr. 11.

Feldreinnach.
Gute
Ruß- und Fahrkub
mit dem dritten Rad, verkauft
Schönthalter z. „Wilder“.

Trauerfachen
werden in kürzester Zeit tadellos
u. billigst schwarzgefärbt in der
Färberei Wüst.
Anschrift:
Corvetteschiff Wandflugh,
Wildbad, K. Karstraße 25.

**Aussichtsreicher
Reiseposten!**
Leistungsfähige, größere
Seifenfabrik
sucht für einige Landbe-
zirke tücht. redigewandte
Herren zum Besuch von
Privatkundschaft.
Interessenten, nicht unter
25 Jahren, wollen sich mel-
den unter Nr. 70 119 an die
Enztäler-Geschäftsstelle.

